

April 2011

100% erneuerbar Energie fir Lëtzebuerg

Pressedossier Eurosolar Lëtzebuerg a.s.b.l.



Karikatur: Gerhard Mester

Luxemburg ist zu 100% erneuerbar!

Die Diskussion um erneuerbare Energien in den Medien wird immer verworrener!!

Dieses Dokument fokussiert sich auf den Anteil der in Luxemburg erzeugten erneuerbaren Energien am Luxemburger Strommix!

Der Anteil der erneuerbaren Energien in Luxemburg

In der EU wurde im März 2007 von den Staats- und Regierungschefs beschlossen, 20% des gesamten Energiebedarfs der EU bis 2020 durch erneuerbare Energien zu decken. Um dieses Ziel zu erreichen wurden in einer neuen Richtlinie zur Förderung erneuerbarer Energien für jeden Mitgliedsstaat individuelle Ziele festgelegt. Luxemburg gelang es mit fadenscheinigen Argumenten die EU zu überzeugen, dass es nur 11% bis 2020 schaffen könnte. Das niedrigste Ziel neben Malta!

Die EU erlaubt nationale Systeme zur Förderung erneuerbarer Energien mit denen anderer EU-Staaten zusammenzulegen und unter bestimmten Bedingungen erneuerbare Energie aus Drittländern zu importieren. Dies darf nicht dazu führen, dass Luxemburg als reiches Land sich aus seiner Verantwortung im eigenen Land zu investieren entziehen kann.

Welche erneuerbaren Energien wie genutzt werden sollen musste Luxemburg im „Luxemburger Aktionsplan für erneuerbare Energien“ 2010 festlegen. Der Plan musste für die drei Sektoren Strom, Heizung und Kühlung und für das Verkehrswesen ausgearbeitet werden. Wir konzentrieren uns hier auf den Bereich des Stromes!

Die Vorgabe der Regierung: Der Luxemburger Aktionsplan für erneuerbare Energien 2010

Im Jahre 2007 hat die Luxemburger Regierung endlich, nach langjährigen Forderungen von Eurosolar Lëtzebuerg a.s.b.l., eine Potentialanalyse zur verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energien erstellen lassen, die sogenannte LuxRes-Studie. Diese, in den Augen von Eurosolar sehr konservative Studie, geht von einem Anteil von 10-11%¹ an erneuerbaren Energien im Strombereich für das Jahr 2020 aus.

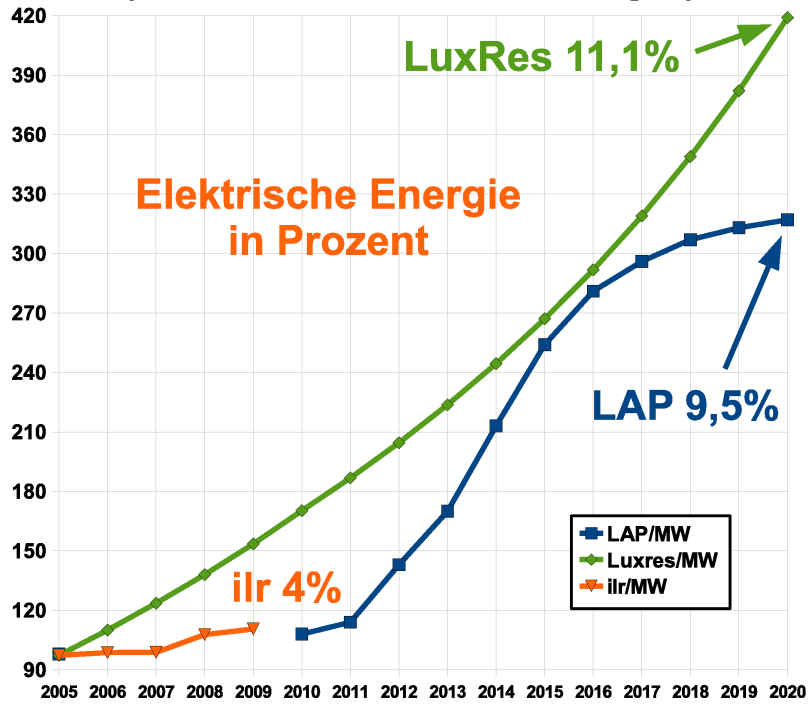
Aus der LuxRes-Studie entstand dann für die EU der „Luxemburger Aktionsplan für erneuerbare Energien“. Dass die Regierung nicht wirklich in erneuerbare Energien investieren will, das wird im „Luxemburger Aktionsplan für erneuerbare Energien“ von 2010 offensichtlich.²

Die in der LuxRes-Studie vorgeschlagene Kraftwerksleistung wird im Aktionsplan nicht erreicht. Erstaunlicherweise wird der Ausbau der erneuerbaren Energien ab 2017 eingestellt!!

1 Szenario: verstärkte Anstrengungen (Erneuerbare)

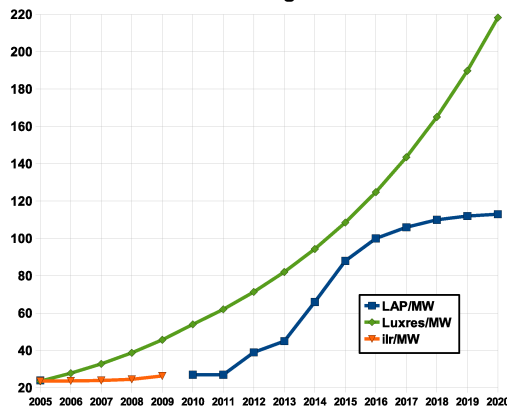
2 Im Rahmen der Richtlinie 2009/28/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2009 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen musste Luxemburg 2010 einen Aktionsplan für erneuerbare Energie vorlegen.

Installierte Leistung in MegaWatt (MW) (Solar, Wind, Wasser und Biogas)

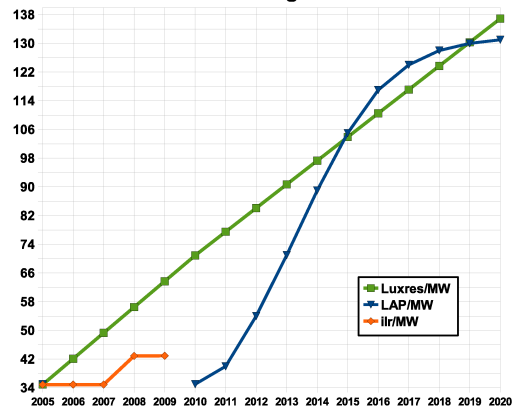


- orange:** momentane Anlagenleistung, Luxemburgische Regulierungsbehörde (www.ilr.lu)
- grün:** LuxRes Studie (2007)
- blau:** Luxemburger Aktionsplan für erneuerbare Energien (2010)

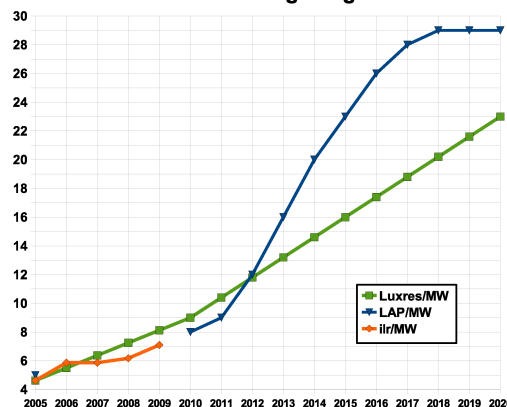
Installierte el. Leistung Photovoltaik in MW



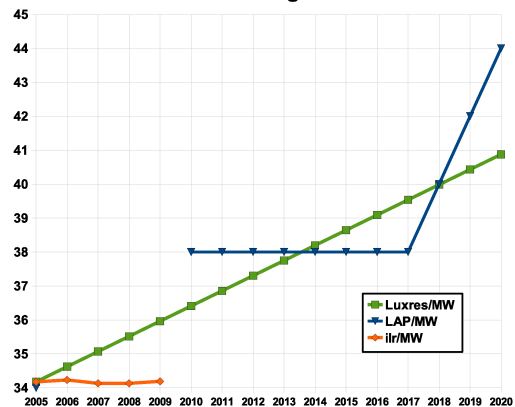
Installierte el. Leistung Windkraft in MW



Installierte el. Leistung Biogas in MW



Installierte el. Leistung Wasserkraft in MW



In den Graphiken wird die installierte Anlagenleistung in MegaWatt (MW) dargestellt. Der Energieertrag in Prozent wurde auf eine jährliche Gesamtenergie von 6200 GWh (2009) berechnet.

Fragen werfen auch die Daten für die einzelnen Energiequellen auf.

Aus welchem Grund wird Photovoltaik derart begrenzt? Wenn es die Kosten sind, wurden die Preissenkungen bei der Photovoltaik nicht berücksichtigt.

Weiß die Regierung nicht, dass 2008 vier neue Windkraftwerke errichtet wurden? Wo fand der massive Ausbau der Wasserkraft im Jahre 2010 statt? Wie und wo soll Wasserkraft ab 2017 ausgebaut werden?

Bei den Berechnungen der Energien im Dokument wurde teilweise mit falschen Umrechnungsfaktoren gearbeitet. Die Arbeitsstundenzahl der Biogasanlagen nimmt zum Beispiel mit den Jahren ab. Bei der Photovoltaik wurden mindestens 110kWh/kWp zu wenig berechnet (mehr als 10%).

Die Regierung setzt massiv auf Biomasse und weder auf Luxemburger Windenergie noch Photovoltaik.

Mit in Luxemburg errichteten erneuerbaren Anlagen lassen sich bis 2020 20 % des Luxemburger Strombedarfs erzeugen.

Durch Einsparungen beim Verbrauch lässt sich dieser Anteil noch wesentlich steigern!

Die LuxRes-Studie zeigt auch, dass alleine Windkraft und Photovoltaik ein technisches Potential von 200 %!! haben. Der zweifache Stromverbrauch von heute könnte so gedeckt werden.

Alle Angaben in GWh/a	Status quo 2005	Realisierb. Pot. 2010	Realisierb. Pot. 2020	Techn. Pot.	Theor. Pot.
feste biogene Energieträger gesamt	379	600	1.533	4.418	6.201
flüssige biogene Energieträger gesamt	15	39	81	293	591
gasförmige biogene Energieträger gesamt	79	162	336	1.059	1.897
Geothermie	0	0	0	0	0
Kleinwasserkraft	102	106	137	140	175
Photovoltaik	19	26	59-176	7.607	33.167
Solarthermie	3	7	31-94	9.738	74.200
Wärmepumpen	1	30	180	1.516	61.743
Windkraft	53	118	237	5.146	20.584
Summe total	651	1.088	2.594 - 2.774	29.917	198.558

Das theoretische Potential liegt noch viel höher als 200 %.

Alleine der politische Wille beschränkt den Ausbau von Photovoltaik und Windkraft.

Der Zubau kann schnell erfolgen. In Deutschland wurden 2010 7,2 GW an Photovoltaik installiert. Alleine damit lässt sich der gesamte Stromverbrauch Luxemburgs (6200 GWh im Jahre 2009) decken!! Luxemburg kann bis 2020 4,25 % seines Stromes aus Solarenergie decken, wobei nur die Kosten den begrenzenden Faktor darstellen.! Dazu müssten 310 MW an Solaranlagen errichtet werden!

50 der neuesten Windkraftwerke (Enercon E-126, 7,5MW, 1800h) könnten über 10% des Luxemburger Stromes decken (30 alte Windkraftwerke könnten ersetzt werden!). In Estinnes in Belgien wurden 11 solcher Kraftwerke errichtet (www.thewindpower.net). Es ist möglich 50 dieser Anlagen bis 2020 zu errichten, wenn dies politisch gewollt ist!

**Eurosolar fordert 20% in Luxemburg erzeugten
erneuerbaren Strom bis 2020!!
(davon 4,25 % Solarstrom und 11,5% Windkraft)**

**Es sind 20 % Strom aus
erneuerbaren Energien für 2020
möglich und nicht nur 9,5 %!**

Durch Energiesparen und Energieeffizienz kann dieser Anteil sogar noch wesentlich gesteigert werden!

Bis 2050 können unseren Berechnungen nach , bei entsprechenden Einsparungen, 100 % des Stromes aus eigener Solarenergie, Windkraft, Biomasse und Wasserkraft gedeckt werden. Bis dahin soll für den fehlenden Anteil des nicht sauber produzierten Stromes „Grüner Strom“ importiert werden. Dies gilt auch für industrielle Betriebe.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien erfordert viele kleine dezentrale Kraftwerke! Da dies nicht den wirtschaftlichen Interessen der großen Energiekonzerne entspricht, versuchen sie die dezentralen, autonomen Initiativen zu be- oder sogar zu verhindern.

Photovoltaik (PV)

Wegen dem Hin und Her der Förderpolitik der letzten Jahre, wurden von 2004-2009 nur sehr wenige Anlagen errichtet!

Seit 2008 besteht wieder eine finanziell günstige Förderung. Dies wird aber von der Regierung geflissentlich verschwiegen!! Werbung und Aufklärung zu Photovoltaikanlagen macht die Regierung nicht.

Administrative Hürden (6 Monate Wartezeit beim Nachhaltigkeitsministerium für das Errichten einer PV-Anlage auf einem bäuerlichen Betrieb in der Grünzone) und Probleme mit dem Netzbetreiber beim Anschluss müssen beseitigt werden! Immer wieder verhindert Creos, dass neue, größere Anlagen errichtet werden. Mal ist der Leitungsquerschnitt zu klein, mal der Transformator. Dann werden neue interne technische Richtlinien erlassen, die den Betreiber verpflichten in immer teurere Geräte zum Anschluss zu investieren. Betreiber müssen sich sogar finanziell an bestehenden Transformatoren beteiligen.

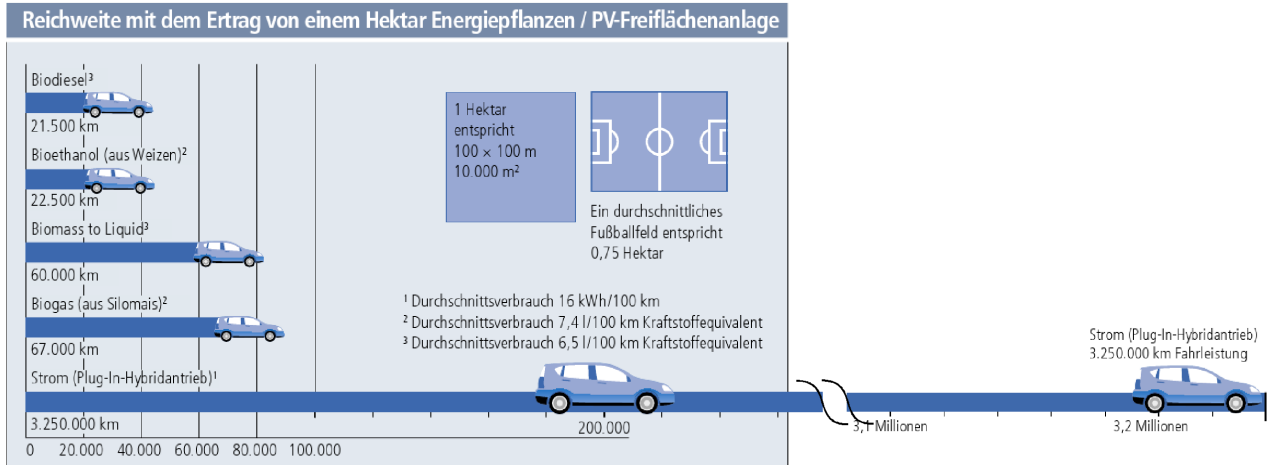
Wir fordern eine Verpflichtung zum Netzausbau durch den Netzbetreiber für die Einspeisung erneuerbarer Energien!!

Die Obergrenze von 1 MW für Anlagen macht keinen Sinn. Wenn eine Dachfläche zur Verfügung steht, auf der eine größere Anlage errichtet werden kann, so soll der Rest des Daches nicht ungenutzt bleiben.

Das Verbot von Photovoltaik auf nicht bebauten Flächen muss aufgehoben werden, damit der Ausbau schneller erfolgen kann! Auf einem Hektar Land kann 40 mal mehr Energie mit Photovoltaik als mit Pflanzen erzeugt werden kann, ohne Pestizide und ohne die Natur zu schädigen³.

Natürlich soll PV nicht auf beliebigen Flächen installiert werden können, aber zum Beispiel entlang der Autobahnen als Lärmschutzwände.

Die folgende Grafik zeigt, dass Photovoltaik in Kombination mit Elektromobilen äußerst effizient ist.



Quelle: Photon 04/2007

In Luxemburg wurden 2009 500 ha Raps für Biodiesel angebaut (500 Fahrzeuge können 21500km/Jahr fahren). Mit PV-Anlagen auf dieser Fläche könnten 77500 Elektromobile 21500km/Jahr fahren! Den gesamten Strom Luxemburgs/Jahr (6200 GWh) kann man auf 12400 ha Grünfläche erzeugen. Das sind 1,8% der Luxemburger Acker- und Grasflächen (Quelle: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu>). Auf Dächern ist die Dichte höher! Hier würden weniger als 6200 ha reichen! Das sind 30% der bebauten Fläche Luxemburgs.

Eurosolar fordert 4,25 % Solarstrom bis 2020!

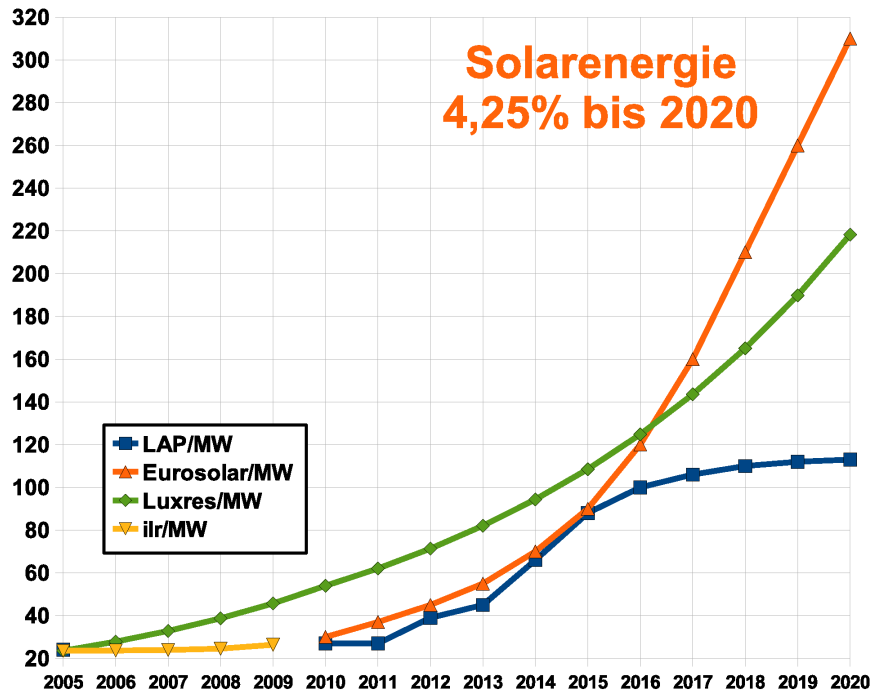
4,25 % Solarstrom benötigen 1,27% der bebauten Fläche Luxemburgs.

40% des Stromes lassen sich auf 11-12% der bebauten Fläche Luxemburgs bereitstellen! Eurosolar fordert 40% Strom aus Photovoltaik bis 2050!

Die folgende Graphik zeigt den von Eurosolar geforderten Ausbau bei Photovoltaik.

³ Nach einer Studie der Zeitschrift PHOTON (4/2007) können auf 1 ha Land mit einer bescheidenen Photovoltaik-Anlage (weniger als 1/3 bedeckt) 0,52 GWh erwirtschaftet werden, und dies ohne Erosion, ohne Zerstörung des Humus und ohne Düngemittel. Das Land kann weiter zur Schafhaltung genutzt werden. Wird diese Energie zum Beispiel in sogenannten Plug-In-Hybrids genutzt (Elektroautos haben eine dreifach höhere Effizienz als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor), so kann man mit der gleichen Fläche zur Energieerzeugung 147 mal weiter fahren als mit Biodiesel!!

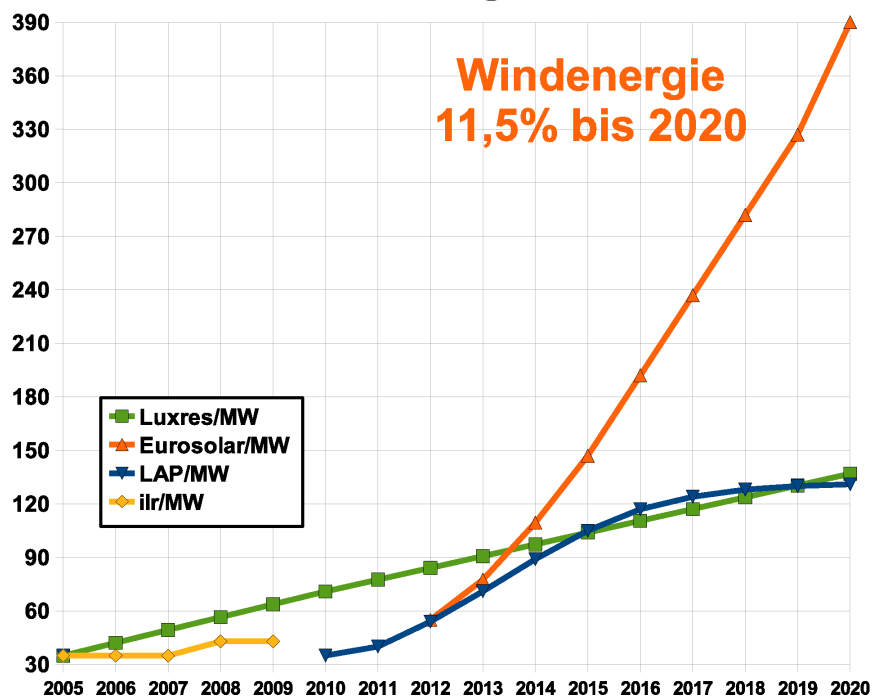
Installierte el. Leistung Photovoltaik in MW



Beim Bau neuer Wohngebiete muss die Solarenergiegewinnung mit eingeplant werden! Häuser müssen sinnvoll zur Sonne hin ausgerichtet werden. Bauliche Auflagen zur Nutzung passiver und aktiver Solarenergie müssen möglich sein (zum Beispiel Kamin zur Nordseite und keine Gauben auf der Südseite damit die Dachflächen für Photovoltaik nutzbar bleiben).

Windenergie

Installierte el. Leistung Windkraft in MW



Eurosolar fordert 11,5% Strom aus Windkraft bis 2020!

Wir benötigen dringend einen „plan sectoriel“ für die Windenergie, der die möglichen Standorte festlegt.

Das Netz muss durch Creos mit Hilfe des Staates ausgebaut werden und die Zuschüsse müssen erhöht werden.

Eine umfassende Aufklärung der Bevölkerung muss stattfinden. Die Bürger sollten sich finanziell an den Projekten beteiligen können.

Es sind unbedingt Anpassungen bei den Luftfahrtrichtlinien notwendig, so dass Windkraftanlagen (WKAs) mit höherer Nabenhöhe (Vervielfachung des Ertrages) gebaut werden können. Das Problem Windenergie muss national und nicht lokal angegangen werden.

Mit 200 modernen Windkraftwerken kann Luxemburg 40% seines Stromes decken. Eurosolar fordert 40% Windkraft bis 2050.

Die Regierung könnte zusammen mit den potentiellen Betreibern für die neu zu errichtenden WKAs eine Sammelbestellung aufgeben und so den Preis drücken. Subventionierung einmal anders! Es könnte auch eine Mindestgröße für neue WKAs festgelegt werden.

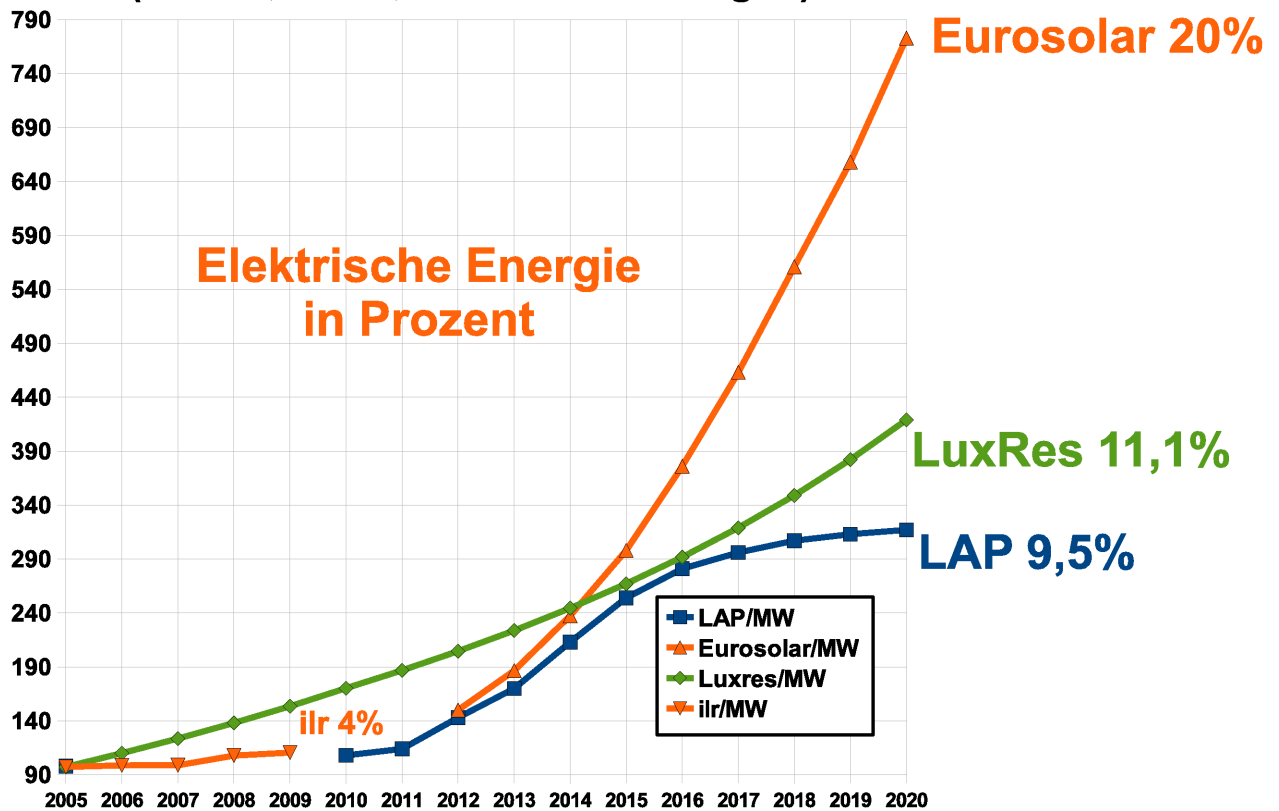
Biomasse und Wasserkraft

Die einzige wirkliche Anstrengung der Regierung findet in diesem Bereich statt. Eurosolar fordert, dass keine synthetischen Düngemittel, Pestizide und Herbizide beim Anbau von Energiepflanzen verwendet werden. Auch sollten auf die zum Verzehr geeigneten Pflanzen in Biogasanlagen möglichst verzichtet werden. Auf keinen Fall darf Luxemburg Biomasse importieren.

Leider ist ein Ausbau von Wasserkraftanlagen in größerem Umfang in Luxemburg nicht möglich. Eurosolar fordert, dass der Ausbau von Kleinwasserkraftwerken bzw. die Modernisierung bestehender Anlagen konsequent weitergeführt und auch gefördert wird!

Eurosolar fordert 20% in Luxemburg erzeugten erneuerbaren Strom bis 2020!!

Installierte Leistung in MegaWatt (MW) (Sonne, Wind, Wasser und Biogas)



Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist keine Frage der Kosten sondern des Willens!

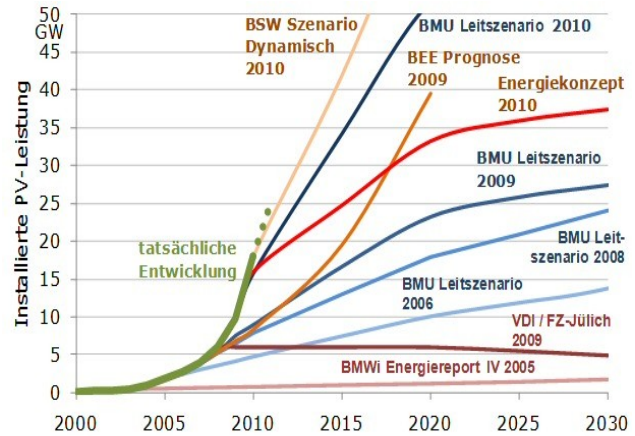
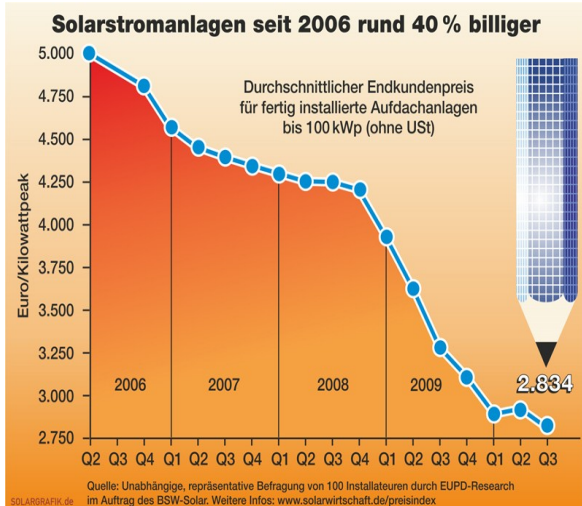
Eine finanzielle Förderung der erneuerbaren Energien ist momentan noch notwendig. Dabei soll nicht vergessen werden, dass Atomstrom und Kohlestrom seit 50 Jahren gefördert werden.

2007 wurden weltweit Subventionen von 400 Milliarden Dollar für fossile Energien, 45 Milliarden Dollar für Atomenergie 20 Milliarden Dollar für Biosprit und nur 27 Milliarden Dollar (5%) für erneuerbare Energien (ohne Wasser) ausgegeben. (Quelle: Internationale Energie Agentur IEA bzw. http://www.globalsubsidies.org/files/assets/relative_energy_subsidies.pdf.)

Die Subventionen für Atom und Kohle müssen sofort gestoppt werden!!

Müssten Atomkraftwerksbetreiber die Folgekosten für die Entsorgung ihres alten Kraftwerks oder des Abfalls selber zahlen, so wäre der Ausstieg kein Thema.

Die Preise für Photovoltaik fallen, alle Prognosen wurden bei weitem übertroffen (Quellen: BSE, www.volker-quaschning.de!)



Hält die Entwicklung der Solarstrompreise an, so wird ab 2014 der Preis von selbst erzeugtem Photovoltaik-Strom mit dem normalen Haushaltsstromtarif konkurrieren (sogenannte Netzparität (grid-parity)). Subventionen werden also Ende des Jahrzehnts nicht mehr notwendig sein!!

Ein so reiches Land wie Luxemburg darf nicht warten, bis keine Subventionen mehr notwendig sind, sondern muss die Erneuerbaren jetzt mit Subventionen unterstützen!!

Trotzdem fordern wir die Regierung auf, den Einspeisetarif für Photovoltaik ab dem 1. Januar 2012 anzupassen, da sonst, durch die gefallen Anlagenpreise wieder eine Überhitzung des Marktes wie 2004 befürchtet werden muss.

Der Strom aus Windkraftanlagen ist an guten Standorten schon heute konkurrenzfähig zu Atom und Kohle. Im Binnenland ist aber eine Förderung noch notwendig!

Erneuerbare Energien verbilligen auf Dauer den Strompreis!!

Die Mehrkosten, die heute gezahlt werden müssen, werden sich in zehn Jahren lohnen. Aufgrund des Merit-Order-Effekts wird laut einer rezenten Studie der European Wind Energy Association EWEA die Windenergie bis 2020 den Preis jeder Kilowattstunde Strom um mindestens 1,1 Cent reduzieren.

Ist Strom teuer?

Der Luxemburger zahlt im Schnitt 15€/Monat für seinen Strom!

Diese Ausgaben, verglichen mit den Ausgaben für Mobilfunk vieler Luxemburger, sind doch recht bescheiden.

2009 zahlt die Luxemburger Stromkunden 2,2 Millionen Euro über ihren Strompreis (fonds de compensation) für Solar- und Windenergie. Das sind 0,1 Cent/Kilowattstunde. Für einen

durchschnittlichen Vier-Personenhaushalt fallen so 4€/Jahr an. Wir glauben, dass der Verbraucher für eine Atom- und CO2-freie Stromversorgung auch bereit ist, wesentlich mehr zu zahlen.

Lächerlich gering ist auch der Beitrag der Industrie zur Finanzierung der erneuerbaren Energien. Die Industrie (Cat. C.) zahlt "im fonds de compensation" fast 12 mal weniger als der private Stromkunde (Cat A.) pro Kilowattstunde (Quelle: ilr). Bei einer Erhöhung des fonds wird der Anteil der Industrie nicht erhöht! Hier wird das Prinzip "pollueur-payeur" absolut ignoriert.

Règlement E09/037/ILR du 18 décembre 2009				
Estimations		2010		
		coûts (EUR)		
consommation (kWh)	6.459.000.000,00			
Catégorie A (0,019 EUR/kWh))	896.929.741,10	14%	17.041.665,08	55%
Catégorie B (0,0062 EUR/kWh))	1.832.437.105,48	28%	11.361.110,05	36%
Catégorie C (0,00075 EUR)/kWh))	3.729.633.153,42	58%	2.797.224,87	9%
Production total FDC (kWh)	398.000.000,00			
Contributions a collecter (EUR)			31.200.000,00	

Règlement E10/39/ILR du 17 décembre 2010				
Estimations		2011		
		coûts (EUR)		
consommation (kWh)	6.515.000.000,00			
Catégorie A (0,0122 EUR/kWh))	1.096.544.279,09	17%	13.377.840,20	54%
Catégorie B (0,0038 EUR/kWh))	2.346.989.509,64	36%	8.918.560,14	36%
Catégorie C (0,00075 EUR)/kWh))	3.071.466.211,27	47%	2.303.599,66	9%
Production total FDC (kWh)	423.000.000,00			
Contributions a collecter (EUR)			24.600.000,00	

Als sogenannte Brückentechnologie benötigen wir dezentrale kleine Block-Gaskraftwerke, deren Wärme unbedingt genutzt werden muss. Diese Kraftwerke müssen hauptsächlich wärmegeführt werden und ihre Subventionierung soll über die abgegebene Wärme erfolgen! Der „fonds de compensation“ würde dadurch entlastet zugunsten der erneuerbaren Energien.

Das Nichthandeln wird um ein vielfaches teurer als das Abwarten. Für Luxemburg wird sich der Ausbau der erneuerbaren Energien volkswirtschaftlich rechnen. Der Nichtausbau der erneuerbaren Energien ist unverantwortlich. Die lokal geschaffenen Arbeitsplätze beim Handwerk und in der Industrie werden unterschätzt. In Deutschland wurden 350000 Arbeitsplätze geschaffen!!, Erneuerbare Energien fördern den Wirtschaftswachstum und halten das Geld im Land.

Erneuerbare Energien schaffen Arbeitsplätze!

Die Industrie benötigt mehr als die Hälfte des Luxemburger Stromes, hauptsächlich wegen der Elektrostahl-Hochöfen der Arcelor. Diesem globalen Betrieb dürfte es nicht schwer fallen, seinen Anteil von 10 % erneuerbarem Strom durch eigene erneuerbare Anlagen zu decken, besonders da Arcelor öfters angekündigt hat, in Zukunft auf erneuerbare Energien zu setzen.

Eurosolar fordert die Regierung auf:

- den Netzbetreibern eine Verpflichtung zum Netzausbau für erneuerbare Energien aufzuerlegen.
- die administrativen Hürden bei der Genehmigung von erneuerbaren Anlagen abzubauen.
- das Verbot von Photovoltaik auf nicht bebauten Flächen aufzuheben.
- die Bevölkerung umfassend aufzuklären. Die Bürger sollen sich auch finanziell an den Projekten beteiligen können.
- noch dieses Jahr einen „plan sectoriel“ für die Windenergie im Dialog mit den ONGs zu erstellen.
- Die Errichtung von 50 neuen WKAs mit 7,5 MW und von 310 MW Photovoltaikanlagen bis 2020 zu ermöglichen und zu unterstützen!
- weitere Maßnahmen zum Energiesparen und zur Energieeffizienz zu ergreifen!
- nur noch erneuerbaren Strom zu kaufen!
- die Stromnetze zu verstaatlichen!
- Ausrichtung von Dachflächen nach Süden zu reglementieren.
- massiv den öffentlichen Transport auszubauen.

**Eurosolar fordert 20% in Luxemburg erzeugten
erneuerbaren Strom bis 2020!!
(davon 4,25 % Solarstrom und 11,5% Windkraft)**

**Eurosolar fordert bis 2050
40% Windkraft und 40% Solarenergie!**

Henri Kox,

Guy Weiler

Präsident und Sekretär von Eurosolar Lëtzebuerg a.s.b.l.

Luxemburgischer Solarpreis und Europäische Solarpreise 2011



Der Luxemburgische Solarpreis und die Europäischen Solarpreise werden von Eurosolar Lëtzebuerg bzw. EUROSOLAR an Gemeinden, kommunale Unternehmen, Privatpersonen, Ingenieure, Architekten, Eigentümer von Anlagen sowie an Organisationen und Journalisten vergeben, die sich besonders um die Nutzung der Solarenergie verdient gemacht haben.

Das Ziel der Solarpreis-Verleihung ist, die Solarenergie intensiver zu fördern und die breite Öffentlichkeit stärker als bisher zu einer allgemeinen Solarenergiebewegung zu mobilisieren.

Eurosolar Lëtzebuerg hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen die Bedingungen zur Vergabe von Solarpreisen nach 8 Jahren abzuändern.

Eurosolar Lëtzebuerg wird nur mehr einen einzigen Solarpreis pro Jahr vergeben.

Es wird nicht mehr nach Kategorien aufgeschlüsselt.

Um mit dem guten Beispiel vorzugehen und administrative Hürden abzubauen wird kein Anmeldeformular mehr vorgegeben. Alle Bewerber können ihre Projektbeschreibung einfach per e-mail an „info@eurosolar.lu“ senden.

Prinzipiell kann jeder eine andere Person oder Institution für die Preisverleihung vorschlagen, natürlich sind auch Selbstvorschläge möglich. Die eingereichten Vorschläge sollen die Projekte möglichst genau beschreiben und deutlich erkennbar machen, welchen Stellenwert die Solarenergienutzung dabei einnimmt.

Alle Anmeldungen und Vorschläge für den Luxemburgischen Solarpreis 2011 müssen bis spätestens den **21. Juni 2011** (Sommersonnenwende) bei Eurosolar Lëtzebuerg a.s.b.l. eingegangen sein. Als einzige Bedingung bleibt bestehen, dass das Projekt bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein muss.

Eurosolar Lëtzebuerg wird das auserwählte Projekt auch in der entsprechenden Kategorie zu den europäischen Solarpreisen anmelden. Unter allen beteiligten europäischen Ländern werden dann die Preisträger der Europäischen Solarpreise 2011 ermittelt.

Die Verleihung des Solarpreises erfolgt unter der Schirmherrschaft der Handwerkskammer und des Umweltministeriums. Der Gewinner erhält bei der Vergabe des Preises Ende November, Anfang Dezember auch die Möglichkeit sein Projekt vorzustellen.

Anhang A:

Warum erneuerbare Energien?

- Erneuerbare Energien befreien uns der Atomkraft.
- Gas und Öl werden bis Mitte des Jahrhunderts erschöpft sein! Schon vorher werden die Preise dramatisch steigen.
- Versorgungssicherheit gibt es nur mit lokalen erneuerbaren Energien!
- Erneuerbare Energien sichern den weltweiten Frieden, da sie lokal für jedes Land verfügbar sind! Sie sind eine große Hoffnung für die Milliarden „Energie-Armen“.
- Die erneuerbaren Energien sind CO₂ frei, der Klimawandel kann gestoppt werden!
- Erneuerbare Energien sind eine Stimulation für die Weltwirtschaft durch Innovation, neue Firmengründungen, Arbeitsplätze, kommunale Wertschöpfung, Regionalentwicklung und Strukturverbesserung.

Anhang B:

Energiemix und CO₂-Reduktion

a) Der Energiemix Luxemburgs!

Jeder Bürger, jede Firma und jede Gemeinde kann den Strom kaufen wo er (sie) will!! Der Einfluss der Regierung auf den Energiemix ist begrenzt! Fast die Hälfte des Stromes wird von Arcelor benötigt. Wenn Arcelor 100% Atomstrom kauft, wird der Energiemix Luxemburgs 50% Atomstrom enthalten! Enovos ist eine private Firma! Niemand muss bei Enovos kaufen. Es macht also auch keinen Sinn, dass die Regierung massiv Anteile an dieser Firma, die Strom verkauft besitzt. Die Regierung soll sich um die Stromnetze kümmern und versuchen die Stromnetze (Creos und Sotel) zu kontrollieren und eventuell zu verstaatlichen. Verstaatlichte Netze dienen der Sicherheit und Grundversorgung der Bürger. Eine Gemeinde wird ja auch nicht ihr Wassernetz privatisieren.

Wir fordern die Regierung und die Gemeinden auf, nur noch erneuerbaren Strom zu kaufen! Arcelor soll seinen Strom aus erneuerbaren Quellen beziehen (Der Wirtschaftsminister sitzt im Verwaltungsrat!). Die Anteile an der Firma Enovos sollen genutzt werden um die Stromnetze zu verstaatlichen!

b) CO₂-Reduktionen Luxemburgs

Luxemburg hat die Verpflichtung CO₂ einzusparen. Einsparungen über den Strom sind schwer möglich, da der CO₂-Ausstoss des importierten Stromes dem Ausland angerechnet wird.

Importierte Biomasse ist hier der falsche Weg. Diesel (auch Biodiesel) stößt zu viele Schadstoffe aus!!

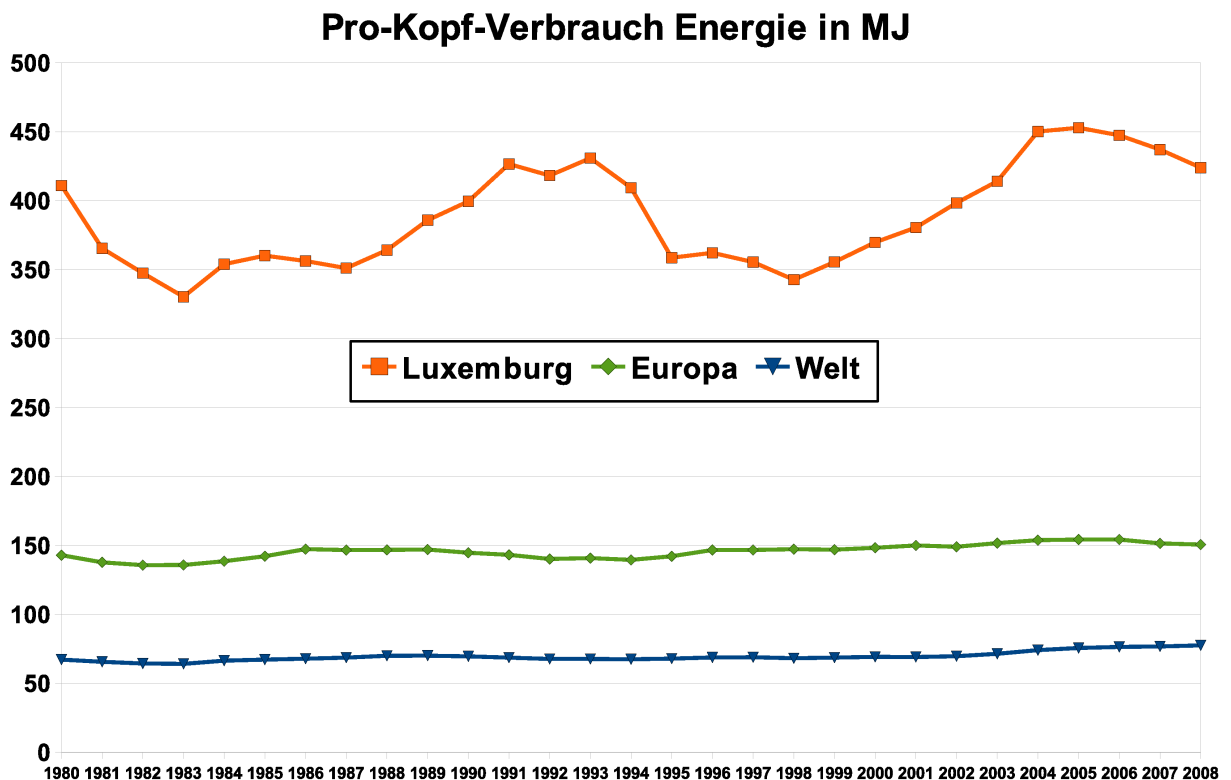
Wir fordern die Regierung auf, massiv den öffentlichen Transport auszubauen (und nicht die Autobahnen), die Leute zu sensibilisieren auf sanfte Mobilität (Fahrrad, zu Fuss) umzusteigen und und auf Elektromobilität mit erneuerbarer Energie zu setzen.

Anhang C:

Pro-Kopf-Verbrauch Luxemburgs gegenüber Europa und der Welt

Um noch einmal die besondere Verantwortung Luxemburg herauszustreichen, hier eine Grafik zum Pro-Kopf-Verbrauch der Luxemburger. Sogar wenn man den Tanktourismus rausrechnet, liegt der Pro-Kopf-Verbrauch noch immer weit über dem der europäischen Nachbarn.

Deshalb kommt für Eurosolar ein Heraus stehen aus der Verantwortung nicht in Frage!



(Quelle: <http://www.eia.doe.gov/>)